

PREMIERE AM FREITAG IN BERN

# Der Thuner Gymer-Chor singt die «Welt in Bewegung»

Der Chor des Gymnasiums Thun-Schadau feiert in der Französischen Kirche in Bern die Uraufführung von «Movimiento del Mundo». Juan Arnez schuf das Werk in Zusammenarbeit mit den Schülern des Gymnasiums.

Da sitzen sie nun, 100 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Thun-Schadau – Sopran, Alt, Tenor, Bass – und kichern vor sich hin wie Dreizehnjährige. Auf der Bühne steht Chorleiter Rolf Wüthrich und versucht, seine Schar mit viel Motivation und einem Schuss eiserner Autorität in den Griff zu bekommen. Es ist eine der letzten Proben des Chorwerks «Movimiento del Mundo» («Welt in Bewegung»), aber die erste Probe überhaupt, bei der Chor, Sängerin und Musiker zusammentreffen. Alles ist neu und aufregend und auch ein wenig einschüchternd.

Noch ein bisschen zaghaft klingen sie, die eben noch so zappeligen Jugendlichen – aber es ist ein Anfang, auf den sich aufbauen lässt. Rolf Wüthrich jedenfalls ist ganz positiv gestimmt und das zu Recht. Die Premiere heute Abend in der Französischen Kirche in Bern ist zugleich eine Uraufführung des Chorwerks mit Liedern von Juan Arnez.

## Enge Verbindung zu Arnez

Seit 2005, als der Chor des Gymnasiums Thun-Schadau Arnez' «Misa Pacha Mama» mit grossem Erfolg aufführte, besteht eine enge Verbindung zwischen den Thunern und dem Bolivier. Vor Zwei Jahren schlug Arnez der Schule ein weiteres Projekt vor. Die Schü-



Hauptprobe im Schadausaal: der Chor des Gymnasiums Thun-Schadau, das Ensemble Los Kusis (sitzend) und die beiden Musiklehrer Rolf Wüthrich (rechts) und Christa Gerber (am Klavier).

Patrick Spahr

ler sollten Texte schreiben zum Thema «Welt in Bewegung». Aus diesen kreierte Juan Arnez neun neue Lieder, welche mit Klassikern der westlichen Popkultur zu einem Werk für Chor, Sologesang (Franziska Heinen, Sopran) und Musikensemble (Los Kusis) zusammengefügt wurden.

Die Inhalte drehen sich um Themen wie Armut, Reichtum, Verlogenheit, Musik, Jugend, Träume, Hoffnungslosigkeit und die Vielfalt der Kulturen. Rolf Wüthrich und Christa Gerber, beide Musiklehrkräfte am

Gymnasium, arrangierten die Lieder für den Chor.

## Musik als Mehrwert

Zurück zur Probe: Während sich der Chor noch einsingt, beziehen die Musiker ihre Plätze und bauen die Instrumente auf. Bass, Geige, Perkussion, Flöten und Gitarren – Juan Arnez' Ensemble Los Kusis ist ganz seiner Heimat Bolivien verpflichtet und ein äusserst interkulturelles Projekt. Die Hälfte der Musiker sind Bolivianer, die anderen sind Schweizer. Zusammen schaffen sie eine Stimmung,

welche die Hitze des Tages völlig normal erscheinen lässt: südamerikanischer Lebensgenuß pur tönt durch den Saal. Die Schüler wippen im Takt mit – sichtlich beschwingt und inspiriert.

## Mehr als nur Töne

Leute wie Juan Arnez und Rolf Wüthrich sind Idealisten. Sie glauben daran, dass die Musik mehr ist als eine reine Tonspielerei. Dieser Glaube, diese Energie ist fast fassbar – auch wenn sich beide wohl sehr bewusst sind, wie limitiert sie in

ihrem Handlungsspielraum sind. Und doch – trotz der Hitze und der späten Stunde und den Flausen – sind die 100 jungen Menschen hier bei der Probe und stimmen ein in einen Wunsch, der sie alle bewegt: «Im Dreaming of a Better World One Day» («Ich träume von einer besseren Welt eines Tages»).

FRANZISKA FREIERMUTH

Uraufführung von «Movimiento del Mundo» am Freitag, 29. Mai, 20 Uhr, Französische Kirche Bern, 20/15 Franken, und Mittwoch, 3. Juni, 20 Uhr, Johanneskirche Thun, Kollekte.